



Pfarrei Steinerberg

Pfarradministrator Viktor Hürlimann, 041 838 11 93, v.huerlimann@pfarrei-rothenthurm.ch
Pfarreibeauftragte Natascha Holoschnaj, 079 774 51 63, pfarramt.steinerberg@bluewin.ch
Pfarrbüro Sattelstrasse 5, 6416 Steinerberg, 041 832 13 63
Anlaufstelle Rita Schuler, 041 832 11 10, rifra@bluewin.ch
Sigrist Felix Reichlin, 041 832 15 70

Sonntag, 16. März 2025

2. Fastensonntag

10.30 Eucharistiefeier
 Stiftmesse für Karl Schuler Reichlin
 Fastenopfer

Dienstag, 18. März 2025

4. St. Anna Dienstag

08.30 Eucharistiefeier
 Opfer für die Pfarrkirche

Mittwoch, 19. März 2025

Josefstag

10.30 Eucharistiefeier
 Fastenopfer

Sonntag, 23. März 2025

3. Fastensonntag

10.30 Eucharistiefeier
 Fastenopfer

Dienstag, 25. März 2025

Verkündigung des Herrn

5. St. Anna Dienstag

08.30 Eucharistiefeier
 Opfer für die Pfarrkirche

Mittwoch, 26. März 2025

Fastenandacht der FMG

19.30 Andacht

Mittagstisch

Donnerstag, 27. März 2025

11.45 Uhr Mittagstisch im Rest. Bahnhofli
 Anmeldung: Rest. Bahnhofli, 041 832 14 31

Anlässe der MFG

Kinderanlass der FMG

Stelzen machen und zusammen spielen.

Am 26. März laden wir alle Kinder zum Spielen ein. Wir treffen uns um 13.30 Uhr beim Schulhaus. Wer seine eigene Stelze bauen will, muss sich anmelden, damit Holz bestellt wird. Kosten pro Stelze: Fr. 5.-. Anmeldeschluss 7. März 2025 bei Alice von Rickenbach (Tel: 079 677 99 51). Bei schlechtem Wetter findet der Anlass in der Turnhalle statt. Wer Lust hat, kann gerne einen Kuchen mitbringen. Wir freuen uns auf deinen tollen Nachmittag.

Vorstand der FMG



Die Fastenandacht der FMG

Am 26. März um 19.30 Uhr lädt die Frauen- und Müttergemeinschaft alle Pfarreiangehörige in die Pfarrkirche zur Fastenandacht ein. Wir machen uns Gedanken zum Thema: «Zukunft frisst Nahrung». Wir freuen uns auf viele Teilnehmende.

Die FMG und Vorbereitungsgruppe

Versöhnungsweg in der Kirche

Der Versöhnungsweg wird in der Fastenzeit vom 28. März bis 4. April in unserer Kirche aufgebaut werden. Es sind alle Angehörigen der Pfarrei – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – herzlich eingeladen, den Weg persönlich zu gehen. In der Kirche werden auch Begleithefte für Kinder und Erwachsene aufgelegt sein. Wenn gewünscht, kann man ein Beichtgespräch mit unserem Pfarrer Viktor Hürlimann abmachen.

N. Holosnjaj



Iss auf!

Vor mehreren Wochen, in der Vorbereitung auf den Suppentag der Fastenzeit, habe ich einen Gedanken gehört, der mir nicht aus dem Kopf geht; «Schon so viele Jahre haben wir diese Fastenopferaktion, es wird immer wieder Geld gesammelt, doch es ändert sich nichts. Immer noch hört man von Hungersnot und Elend. Wenn ich dann pensioniert bin, nehme ich mir mal die Zeit und gehe in diese Länder schauen, was es gebracht hat» sagte diese Frau.

«Hunger frisst Zukunft» ist die Überschrift vom diesjährigen Kampagnenmagazin. Im Einleitungswort erinnert uns die Autorin an den bekannten Spruch aus unserer Kindheit: «Iss auf! Es gibt Menschen, die nichts zu essen haben.» und die Frage in den Kinderköpfen dazu: «Was hilft es den hungrigen Menschen in der weiten Welt, wenn wir hier die grusigen Erbsen oder den Spinat aussessen?»

Tatsächlich hat sich wenig verändert und scheinbar sind unsere Spenden wie auch die Erziehungsmethoden unserer Eltern ein Tropfen auf den heissen Stein. Denn die Ernährungssituation im Globalen Süden ist nach wie vor prekär und die Ausbeutung der Ressourcen, die Misshandlung und die Ausnützung der Arbeitskräfte in den armen Ländern seitens der verschiedenen Konzerne lässt nicht nach. Es ist eindeutig, dass die Macht des Geldes, die Politik unter Druck setzt und in die Spirale der Korruption einwickelt.

Doch wie es aussehen würde, wenn es diese scheinbar nutzlosen Tropfen nicht gegeben hätte, wollen wir uns besser nicht vorstellen. Es sind doch kleine Oasen der Hoffnung durch unsere Spenden in der entfernten Armut entstanden: Spitäler, Schulen, aufgeklärte Bauernfamilien, die selber gesunde Nahrung produzieren, bewusste und aufgeklärte Kämpfer und Kämpferinnen für ihre Rechte. Scheinbar nicht viel, doch trotzdem sicher viel mehr als Nichts. Und das alles auch dank der Erziehungsmethoden unserer Eltern, bewusst, nachhaltig, sparsam mit allem umzugehen und vor allem dankbar zu sein und zu teilen. **Denn die Freude des Teilens ist viel grösser, als die des gierigen Besitzens.** Das könnte eine spannende «Challenge», zum Ausprobieren in der Fastenzeit, oder?

«Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen. Ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben. Ich war krank und ihr habt mich besucht. Ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: **Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.**» Aus dem Evangelium nach Mt 25, 35–40

Natascha Holosnjaj